

Bremen, 15. Februar 2010

Presseinformation

„Hausärzteverband sollte nicht Aufsichtsbehörde spielen“

Erklärung von Dr. Till Spiro, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen (KVHB):

„Es ist nicht die Aufgabe des Bremer Hausärzteverbandes, Aufsichtsbehörde zu spielen. Er sollte stattdessen lieber die Interessen seiner Mitglieder vertreten. Durch die Eingabe beim Bundeskartellamt hat der Verband massiv gegen diese Interessen agiert. Denn nur durch diese Beschwerde ist das Kartellamt tätig geworden. Die Vergabekammer prüft jetzt, ob die Fortführung des Bremer Hausarztmodells nach der Rücknahme der Kündigung durch die Kassen vergaberechtlich zu beanstanden ist. Es geht hier ausdrücklich um die Überprüfung der Fortführung, der Vertragsinhalt steht und stand nie in Frage. Deshalb wäre wohl auch die Bremer Aufsichtsbehörde nicht auf den Plan getreten, wie eine konkrete Rückfrage ergeben hat. Der Hausärzteverband hat den Sachverhalt falsch dargestellt und ist über das Ziel hinausgeschossen.“